

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter

Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft

Band: - (1998)

Vorwort: Vorwort

Autor: Knecht, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Bitte, setzen Sie sich und geniessen Sie! Geniessen Sie – nach eigenem Empfinden – die Beiträge der diesjährigen Neujahrsblätter, die heuer unter dem übergeordneten Rahmenthema «Essen und Trinken» aufgetragen werden. Lassen Sie sich – häppchenweise – durch unser vielfältiges Menü führen, das sich grob in folgende drei Blöcke gliedert:

Als Amuse-bouche eröffnen die humorvollen Ausführungen Emil Hüssers über das örtliche Gastgewerbe in den zwanziger Jahren den ersten Teil und werden durch Bruno Suters aktuelle «Beizentour» ergänzt. Emil Hüssers Erinnerungen haben wir übrigens auf vielfachen Wunsch aus unserem Leserkreis abdrucken lassen, da sie bis anhin nur in loser Form in der Lokalpresse erschienen und so keine ideale Möglichkeit des Aufbewahrens boten. – Detaillierter beleuchtet werden dazu aus dem Kreis der Gastbetriebe die beiden Jubilare des vergangenen Jahres, der «Stadtkeller» und das Café «Bijou»; zusätzlich präsentiert sich das Hotel «Krone» als weiteres traditionsreiches Haus am Platz.

Im zweiten Teil gliedern sich Beiträge im Vor- und Umfeld eigentlicher Verpflegung: Dass ohne entsprechende Grundlagen auch heutzutage keine Meisterleistungen gelingen, mag allen bekannt sein. Wie jene für Haus und Herd zu Zeiten an Ort vermittelt wurden, zeigen – zum Teil nicht ohne besonderen

Nachgeschmack – die Beiträge über die Koch- und die Dienstbotenschule auf. Mit leicht prickelndem Bouquet perlt Wissenswertes zur alteingesessenen Weindynastie Nauer durch unsere geistige Kehle, wozu Ausführungen zum Bremgarter Wochenmarkt, zur Fischzucht und über fremdländische Warenanbieter in unseren Mauern als Beilagen gereicht werden. «Spicy details» gibt uns zudem Rudolf Bachmann mit seinem Einblick in einen auf kulinarischer Ebene weltweit tätigen Betrieb vor den Toren Bremgartens.

Den Übergang zum dritten Block knüpft Elisabeth Küng de Chanfón an ihre Erzählungen in den Bremgarter Neujahrsblättern 1997, und weiss den Faden auch dieses Mal unterhaltsam durch die mexikanische Kultur zu spinnen. – Dass Bremgarten seit letztem Frühjahr wieder einen respektabel renovierten Musentempel, das Casino, vorweisen kann – es lag einigen Mitbürgern mehrere Jahre lang schwer auf dem Magen, um bei der Terminologie des Rahmenthemas zu bleiben ... –, verdient der Erwähnung. Ebenso liegt uns nahe, mit den Zeilen von Walter Troxler den Fingerzeig auf ein besonderes Kleinod, das Stadtmuseum, zu richten, das seit vergangenem Sommer jedem Interessenten offensteht. Abgerundet werden die einzelnen Gänge durch einen kurzen Nachtrag zu Martin Biers Artikel in den letzten Neujahrsblättern und durch die alljährlich vorliegenden Chroniken.

Womit die Tafel gedeckt wäre: Lassen Sie sich's schmecken!

*Paul Knecht / Die Redaktion
Dezember 1997*